

Herrn Oberbürgermeister
Thomas Eiskirch

Bochum, den 15.12.2021

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum
zur 11. Sitzung des Rates am 16. Dezember 2021

Zeche Gibraltar zu einem würdigen Gedenkort wandeln

Durch Medienberichte wurde ein problematischer Umgang mit dem Gedenkort „Zeche Gibraltar“ bekannt. In einem Brief der VVN - BdA Bochum vom 09.12.2021 an den Oberbürgermeister wurde jetzt erneut auf historische Hintergründe eingegangen. Die VVN - BdA bemängelt die Versetzung der am 03. Mai 1984 an dem Gebäude angebrachten Gedenktafel vom Haupteingang an die Sträucher umwucherte Rückseite.

Eine Recherche eines Bochumer Antifa-Portals kommt zu dem Ergebnis, dass eine langjährig bekannte Neonazistin aus Essen seit April 2021 dort eine „Eventlocation“ betreibt.

Die Linksfraktion fragt daher an:

1. Sind der Verwaltung die Informationen und Ereignisse bekannt?
2. Aus welchen Gründen erfolgte der Standortwechsel der Gedenktafel?
3. Lag hierfür die Zustimmung der Stadt Bochum bzw. der Freizeitgesellschaft Kernade GmbH vor?
4. Warum erfolgte über die Umsetzung der Tafel keine Information an die Initiatoren für die Aufstellung der Tafel?
5. Die Gebäude der ehemaligen Zeche Gibraltar wurden am 10. August 1989 in die Denkmalliste der Stadt Bochum (Aktenzeichen V C 15) eingetragen. Als Erhaltungs- und Nutzungsgründe wurden „wissenschaftliche Gründe“ angegeben. Seitdem werden im oberen Gebäudeteil gastronomische Einrichtungen betrieben. Steht diese Nutzung sowie die erheblichen An- und Umbauten im Einklang mit dem Denkmalschutz und Interessen der Stadt Bochum?
6. Bei der Unteren Denkmalbehörde gibt es noch eine textliche Ergänzung zu der Unterdenkmalenschutzstellung aus der Denkmalliste. Ist es möglich diese textliche Ergänzung mit der Antwort auf diese Anfrage zu erhalten?
7. Lag für die Um- bzw. Anbauten der gepachteten Gebäudeteile eine Baugenehmigung vor?
8. Wieviele Pachtverträge und Unterpachtverträge (mit kurzer inhaltlicher Beschreibung) wurden seit 1989 geschlossen?

9. Hat die Frage des Denkmalschutzes, der historische Hintergrund, einschließlich der Gedenktafel, bei der Verpachtung eine Rolle gespielt? Wurden die Pächter explizit darauf hingewiesen?
10. Wie sehen die aktuellen Pachtverhältnisse für das Hauptgebäude aus? Gibt es einen Hauptpächter und Unterpächter?
11. Die aktuelle Diskussion zeigt, dass eine Berücksichtigung und Erinnerung an die Zeit der Nutzung der Zeche Gibraltar als frühes Konzentrationslager unbedingt notwendig ist. Teilt die Verwaltung diese Auffassung und ist eine Aufwertung des Gedenkortes Gibraltar seitens der Stadt Bochum geplant? Ist z. B. eine entsprechende Gedenkstele zu der Historie der Zeche Gibraltar möglich? Kann ein Raum in dem Gebäude als Informations- und Erinnerungsstätte zur Verfügung gestellt werden?

Wir bitten darum, dass die Antwort auch den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Tourismus zur Kenntnis gegeben wird.

Gültaze Aksevi / Horst Hohmeier
Fraktionsvorsitzende